

PRESSEMITTEILUNG

04.11.2003

Gesundheitsvorsorge bei Kindern: Deutsche Mütter beugen nicht vor

Nur 5 % der deutschen Mütter beugen bei ihren Kindern "Volkskrankheiten" wie Erkältungen und grippalen Infekten vor. Dies ist das Ergebnis einer neuen Studie, für die die Münchener Marktforschungsinstitute iconkids & youth und iconconsult 730 Mütter von 3- bis 12-Jährigen in ganz Deutschland befragt haben. Eingegriffen wird erst, wenn die Krankheit schon ausgebrochen ist: So haben z.B. 26 % der Kinder Vitamin C-Präparate von ihren Müttern bekommen, aber in der Regel erst dann, wenn die Erkältung bereits da war oder ein akuter Vitamin-Mangel vorlag.

Entsprechend wird die "Hitliste" der Kinderkrankheiten von den Erkrankungen angeführt, gegen die mit einer Stärkung des Immunsystems vorgebeugt werden könnte. So hatten im letzten Jahr immerhin 74 % der Kinder einen Husten, 71 % eine Erkältung oder grippalen Infekt, 62 % Halsschmerzen und Heiserkeit und 53 % litten unter einem Schnupfen.

Dass so wenig Prävention betrieben wird, hat aus Sicht der Forscher verschiedene Gründe. Zum einen herrscht nur geringe Kenntnis über die "Einsatzgebiete" der Mittel: Lediglich beim Vitamin C und bei bestimmten Mineralstoffen wie Kalzium sind Mütter gut informiert. Andererseits scheitert der gute Wille zur Vorbeugung oft an den Tücken des Alltags - die regelmäßige Einnahme von Mitteln wird teilweise einfach vergessen oder von den Kindern verweigert.

Wenn es dann aber um die Behandlung von Krankheiten geht, zeigen sich die deutschen Mütter kompetent und verantwortungsbewusst: Man geht kein Risiko ein und bei Zweifeln lieber zum Arzt, hat aber andererseits auch substanzielles Wissen, um "normale" Erkrankungen mit nicht rezeptpflichtigen Arzneimitteln zu kurieren. Daneben greifen die Mütter dann auch gerne zu altbekannten Hausmitteln: So haben 45 % der Kinder im letzten Jahr Kamillentee bekommen, 40 % kamen in den Genuss eines Erkältungsbades und 20 % bekamen Wadenwickel.

Als weiteres interessantes Ergebnis der Studie zeigte sich, dass viel diskutierte Krankheitsbilder in der Realität nur vergleichsweise selten auftreten: So leiden z.B. jeweils nur 5 % der Kinder an Heuschnupfen bzw. Hautallergien und an Neurodermitis sind nur 2 % der Kinder erkrankt. Der "Krankheitsalltag" der deutschen Kinder wird vielmehr bestimmt von typischen Indikationen wie Bauchweh (60 %), kleinen Schürf- und Schnittwunden (44 %) oder Durchfall (35 %).

iconkids & youth international research GmbH Rückertstraße 4 80336 München
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Axel Dammler Tel.: 089/54 46 29-33 e-mail: a.dammler@iconkids.de

ICONCONSULT GmbH, Research & Consulting St.-Paul-Str. 11 80336 München
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Dr. Otto A. Baumgärtel Tel.: 089/54 42 41 - 11
e-mail: otto.baumgaertel@iconsult.de